

In der Tat zitiert er in seinen Schriften ein solches Werk, aber nicht gerade an den Stellen, wo es auch Th. nennt, woraus sich die Identität der Quellen ergeben würde. Auch ist es merkwürdig, dass unter den bekannten Quellen zur französischen Geschichte und speziell unter den nicht wenigen herkömmlich als *Gesta Francorum* bezeichneten Werken nicht ein einziges, soweit mir bekannt, sich befindet, dass auch nur einen Anklang an die Zitate des Th. und Bernard Gui aufwies. So bleibt die Quelle in völliges Dunkel gehüllt¹, was übrigens anscheinend, nach den Zitaten des Th. zu schliessen, nicht als ein unersetzlicher Verlust zu beklagen ist.

Die Frage war in unserem Zusammenhange wichtig und notwendig zu erörtern. Waren die *Gesta Francorum* ein Entwurf der Werke des Bernard Gui, so konnte Th. A erst 1306 und 1307 geschrieben sein, und für B müsste man dann die oben angedeutete Möglichkeit² annehmen, dass es erst nach 1307 entstanden sei. Da diese Identifizierung nicht durchzuführen ist, so liegt nunmehr kein Grund gegen die Annahme vor, dass Th. A und B in den Jahren 1303 bis 1306, und zwar A vor B geschrieben hat.

Zum Schluss fasse ich meine Ansicht über Th. als Geschichtschreiber zusammen. In der Litteratur, namentlich über die *Gesta Florentinorum*, wird häufig mit der Annahme gerechnet, in diesem oder jenem Punkte habe sich Th. wohl versehen, er habe falsch zitiert, es wird ihm vorgeworfen, dass er eine unbestimmte Zitierungsweise liebe, aus der man garnichts Bestimmtes entnehmen könne. Man kann aber sagen, dass alle diese Vorwürfe im Grossen und Ganzen unbegründet sind; das fortschreitend veröffentlichte Material, speziell an toscanischen Chroniken, hat gezeigt, dass all das, was Th. von seinen Quellen behauptet, wirklich so darin gestanden hat, und wenn einmal eins seiner Zitate mit der Quelle, wie wir sie kennen, durchaus im Widerspruch steht, so wird man stets eher annehmen können, Th. habe eine andere Fassung, eine verderbte Hs. der Quelle vor sich gehabt als er habe

durch die gütige Vermittelung des Herrn Prof. H. Lebègue in Paris erteilte Auskunft über einzelne Stellen konnte mir das eigene Studium der ganzen Hs. nicht ersetzen. 1) Sie müsste etwa in der Mitte bis zweiten Hälfte des 13. Jh. geschrieben sein, da sie z. B. für 1242 ein ganz genaues Datum bot, dagegen bereits für den Anfang des 13. Jh. ganz unmögliche Jahreszahlen. Nach den Zitaten des Th. und Bernard hat sie bis in die Karolingerzeit zurückgereicht. 2) Vgl. S. 297, N. 2.